

# Baubeginn am Glummweg

## Rotenburger Werke erstellen Wohnraum

**Rotenburg (r/ww).** Am Stadtrand von Rotenburg sind die Baumaschinen angerückt. Auf dem großzügigen Grundstück am Glummweg entsteht ein Verbund von vier barrierefreien, ebenerdigen Wohnhäusern für Menschen mit Behinderung, die bisher in einem Haus am Kalandshof leben.

Damit auf dem Grundstück am Glummweg ein stabiles Fundament für die Häuser gegossen werden kann, werden an einigen Stellen zwölf Meter lange Pfähle in die Erde gesetzt. Eine Spezialtiefbaufir-

ma ist mit der Maßnahme beschäftigt.

Seit 2011 haben die Rotenburger Werke ihre Anstrengungen verstärkt, Angebote auch außerhalb der zentralen Standorte in Rotenburg zu schaffen. Dabei geht es nicht nur um neue im Landkreis und darüber hinaus, sondern auch um eine verbesserte Angebotsstruktur in der Kreisstadt selbst. Tatsächlich dreht es sich vor Ort darum, die „Sonderwelt“ einer großen Behinderteneinrichtung in ihrer Komplexität zu mildern, also Angebote mehr im Stadtgebiet zu verteilen, lautet die Erklärung. Wichtig sei, guten Wohnraum auch für Menschen mit hohem Assistenzbedarf zu schaffen. Das sei von Anfang an erklärtes Ziel der Rotenburger Werke gewesen. Und genau das werde am Glummweg gelingen.

Zielgruppe sind Menschen mit einer mittelgradig bis schweren geistigen und mehrfachen Behinderung im Erwachsenenalter. 24 von ihnen werden am Glummweg ein neues Zuhause mit guter Anbindung an die Versorgungsstrukturen finden. Bernd Schröder ist als Bereichsleiter in den Rotenburger Werken zuständig fürs Neubauprojekt am Glummweg und er ist sehr angetan von der Planung. „Wir bauen vier ebenerdige und barrierefreie Wohneinheiten“, sagt er. „Alle Zimmer sind Einzelzimmer, zwei Bewohner teilen sich jeweils ein Duschbad, dazu kommen zwei Pflegebäder, großzügige Wohn- und Essbereiche

in jeder Einheit und ein zusätzlicher Mehrzweckraum. Sehr schön werden die Terrassen- und Gartenflächen.“

Alle Mitarbeiter wurden ebenso wie die Menschen mit Behinderung und deren Angehörige in den Veränderungsprozess eingebunden. So sei die Freude auf das neue Haus nun groß. Neu ist die Situation, dass man nicht mehr auf dem Gelände der Einrichtung wohnt und arbeitet, sondern die Nachbarschaft in einem Wohngebiet hat. Die Akzeptanz durch die dort lebenden Rotenburger sei gut, denn der Projektleitung war daran gelegen, frühzeitig und transparent zu informieren.

„Wir hoffen, im Herbst Richtfest zu feiern“, sagt Bernd Schröder. „Und wenn alles gut geht, kann das Haus im Frühjahr bezogen werden.“



**Große Baumaschinen sorgen kurzelt für ein sicheres Fundament der Neubauten am Glummweg**